

HAMBURGER Wochenblatt

Nr. 6 | 43. Jahrgang
7. Februar 2018
Kleinanzeigen
040/554 472 770

■ BARMBEK ■ OHLSDORF

www.hamburger-wochenblatt.de

**Kickboxen
Taekwondo**

2 Wochen kostenlos

Alter Teichweg 71, neben Aldi,
☎ 0177-8193344

**? Umfrage
der Woche**

**Braucht die
Liebe Geschenke?**

Wir haben nachgefragt,
was die Hamburger vom
Valentinstag halten **14**

Foto: Thinkstock



Trauriger Zustand trotz Denkmalschutz: Vandalen haben Fenster und Türen zertrümmert Foto: to

Hier stirbt ein Teil unserer Geschichte

LANGER JAMMER Leerstand wird vernachlässigt

BARMBEK Jetzt macht das historische Wohngebiet „Langer Jammer“ langsam seinem Namen alle Ehre. Der aktuelle Zustand ist wirklich ein Jammer: Fenster und Türen der Reihenhäuser wurden von Vandalen zerstört. Die Substanz der seit 2013 unter Denkmalschutz stehenden Häuser, in die die ersten Mieter vor rund 120 Jahren einzogen, die letzten 2017 ausgezogen waren, wird dadurch geschädigt.



Anna und Gottfried Bartels zogen in den 40 Quadratmeter-Häuschen ihre Kinder auf. Das Foto stammt aus den Jahren 1926/27 Foto: GfW

THOMAS OLDACH

Kein Wunder, dass die „Retter“ der historischen Bauten in und um Barmbek Alarm schlagen. Sowohl die Willi-Bredel-Gesellschaft als auch die Geschichtswerkstatt Barmbek sind sich einig:

Um dem schleichenden Verfall der Häuser in der Hebebrandstraße 8 entgegen wirken zu können, müssen endlich Schutzmaßnahmen umgesetzt werden – etwa Zäune, die den Vandalen ihren Weg versperren oder zumindest erschweren. Mit dem „Langer Jammer“ geht es um ein Stück Hamburger Geschichte – handelt es sich doch um den ältesten noch erhaltenen dörflichen

Mietshaustyp für Ländarbeiter in Barmbek. Doch die Pläne sehen anders aus: Die städtische Wohnungsbaugesellschaft Saga verwaltet das Areal längst. Noch hat allerdings der Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG), angesiedelt bei der Hamburger Finanzbehörde, übernommen.

Weiter auf **SEITE 4**

Erfolgreiche Kooperation Hotel und Schule ziehen an einem Strang

BARMBEK Eine Möbelleieferung der besonderen Art gab's für das neue Holiday Inn am Kapstadtring. Schüler der Produktionsschule Steilshoop transportierten 24 von ihnen gefertigte Outdoor-Möbel in die Grünanlage des neu eröffneten Hotels. Außer den massiven Sitzmöbeln aus der Schul-Tischlerei steht auch die Mini-Disc-Anlage schon bereit, ebenso gefertigt in der Schul-Schlosserei wie die soliden Standaschenbecher und Müllimer. „Dieser Auftrag motivierte die Schüler ganz besonders: Dass sie



Produktionsschüler und Hoteldirektor Mensing beim Probesitzen nach der Möbelleieferung Foto: Haas

ihre Produkte jetzt in einem Vier-Sterne-Hotel sehen, das hat doch was“, erklärte Schulleiter Jens Stümpel. Die vor einem Jahr gestartete Kooperation mit der Produktionsschule werde fortgesetzt, erklärte Hoteldirektor Bernd Mensing. Aktuell muss er zwölf Stellen im Gastro-Bereich be-

setzen. Im Praktikum können Schüler Arbeitsbereiche des Hotels kennenlernen, mit der Chance auf einen Ausbildungsplatz. Ein Ex-Produktionsschüler hat es geschafft. „Im Oktober begann Enver Ozyurt bei uns seine Ausbildung in der Gastronomie“, sagt Mensing. (wh/wb)

Verhaftet?

„Wir kämpfen für Ihre Rechte im Ermittlungsverfahren und vor Gericht“

Fachanwalt für Strafrecht
Elmar Böhm

Rechtsanwälte Scharf & Wolter PartG mbB
Fuhlsbüttler Str. 118, Tel.: 61169962
scharf-und-wolter.de

Bunker bleibt ein Kulturdenkmal

BARMBEK In der Musikstadt Hamburg fehlen Proberäume für Bands. Deswegen sei es notwendig, ein politisches Signal zu setzen, so ein Antrag der SPD, Grünen und Linken der Bezirksversammlung Nord. Darin forciert man die Erhaltung des Hochbunkers in der Habichtstraße 37 und dessen kulturelle Nutzung als Musikbunker. Man befürworte die Schaffung von Proberäumen, soll an Meistbietende verkauft werden

Die BKM habe „keine finanziellen Mittel, um sich am Erhalt oder Erwerb des Bunkers zu beteiligen“, so wird abschließend betont.



Der Bunker Habichtstraße ist Bundes Eigentum und soll an Meistbietende verkauft werden Foto: Haas

Grünen-Bezirksfraktionschef Michael Werner-Boelz begrüßt die Zusage der BKM, dass der Bunker weiter als Kulturdenkmal geführt werde, damit er nicht der Renditeerwartung von Investoren anheimfalle. Seine Zukunft bleibt dennoch weiter ungewiss: Der Bunker ist Bundes Eigentum, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben bietet den 1943 erbauten Betonkoloss mit sieben Geschossen derzeit zum Verkauf an. (wh)

DAS IST DRIN

Wildparker

Eine Übung der Feuerwehr hat es gezeigt: An einigen Stellen in Barmbek gibt es kaum ein Durchkommen für die Retter **13**

Grundstein liegt

28.000 Quadratmeter Fläche, ein Hotel, Einzelhandel, Büros und Gastronomie: Die Fuhle 101 soll 2019 fertig sein **15**

Richtung Zukunft

500 Millionen Euro investiert die S-Bahn in den kommenden 15 Jahren in neue und modernisierte Fahrzeuge und mehr **10**

Blut spenden – und ab zur Kreuzfahrt

BARMBEK Blut spenden, Leben retten und mit etwas Glück sogar eine Kreuzfahrt gewinnen: Für Montag, 12. Februar, von 15 bis 19.30 Uhr, lädt das Deutsche Rote Kreuz zur Blutspende in die Räume des DRK Kreisverbands Hamburg-Nord, Steilshooper Straße 2, ein. Dabei sollte man seinen Personalausweis parat haben. Wer seine Spende bis einschließlich 31. März leistet, kann an der Verlosung einer einwöchigen Kreuzfahrt für zwei Personen zu den Kanarischen Inseln teilnehmen. (cb)

Eine Abendmusik der besonderen Art

BARMBEK Von „Frauen – frech und verliebt“ singen Julia Moormann, Idalena Urbach und Immanuel Klein am Sonntag, 11. Februar, um 17 Uhr in der Kirche St. Bonifatius am Lämmerstieg 65. In der Reihe „Abendmusik“ werden sie begleitet von Gabriele Wulff am Klavier. Eintritt frei, Spende willkommen. (cb)

GEGEN SALZFRASS · AUTOWÄSCHE

Platin-Pflege

20€ nur 11€

APP UND ZU WAS NEUES!
Jetzt downloaden

CleanCar Hamburg, Steilshooper Allee 5, Tel. 040 63061-03,
auch sonntags von 13 - 18 Uhr • Gutschein gültig bis 11.02.2018

**Meine Geldanlage.
Made in Holstein.**

Anlegen ist einfach.

Holstein StrukturAnleihe.
Ihre Lösung gegen
Niedrigzinsen.

LESU
BESTEN
BARMBEK

Sparkasse
Holstein

Büroräume für 1800 Menschen?

„Langer Jammer“ ist Spekulationsobjekt



Hans Matthaei, WBG-Vorsitzender, vor einem eingeschlagenen Fenster

FORTSETZUNG VON SEITE 3
Die angrenzenden Gärten und Schrebergrundstücke wurden längst „plattgemacht“ – wie es die Willi-Bredel-Gesellschaft (WBG) und die Geschichtswerkstatt Barmbek formulieren. Beide Einrichtungen kämpfen um den Erhalt des „Langen Jammers“. Aktuell ist nach Antwort auf eine Anfrage der FDP sowie der Piraten in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord an die zuständigen Behörden geplant, in einem rund 10.000 Quadratmeter großen Flurstück Büroräume für knapp 1800 Menschen zu errichten. Nur der hintere Reihenhausblock des „Langen Jammers“ – in dem es jetzt gerade die Vandalismusschäden gab – soll erhalten bleiben. Aber mo-



Gottfried und Anna Bartels mit Kindern (1915) vor ihrem Haus am „Langen Jammer“
Foto: GW Barmbek

AUSSTELLUNG UND NEUE BROSCHÜRE

Die Ausstellung der Geschichtswerkstatt Barmbek zum „Langen Jammer“ ist verlängert worden und kann noch bis 9. Februar in der Bücherhalle besichtigt werden. Dazu gibt es druckfrisch eine Broschüre, in der die Geschichtswerkstatt auf 84 Seiten mit vielen historischen Fotos und Zeitzeugenberichten den Weggang der ungewöhnlichen Rei-

henhauszeilen nachzeichnet. Der einst im Volksmund so genannte „Lange Jammer“ bezeichnet den ältesten noch erhaltenen dörflichen Mietshausstyp in Barmbek. Die Broschüre kostet 12,80 Euro und ist in der Geschichtswerkstatt auf, Wiesendamm 25, erhältlich (Di, 14 - 19 Uhr, T 29 31 07, Ausstellung Poppenhusenstraße 12, 10 bis 18 Uhr). (cb)



Jetzt Familienurlaub in den Jugendherbergen im Norden buchen!
www.nordmark.jugendherberge.de



Gemeinschaft erleben
jugendherberge.de

Braucht die große Liebe den Valentinstag?

UMFRAGE
Diskutieren Sie mit auf www.facebook.com/hamburgerwochenblatt

UMFRAGE So stehen die Hamburger zum 14. Februar



Jennifer Geesmann (38), Bergedorf

„Am Valentinstag gehe ich mit meinem Freund immer essen. Wir sind seit zehn Jahren zusammen. Er bekommt dann immer noch was zum Naschen als Geschenk. Wir schenken uns aber auch an anderen Tagen im Jahr hin und wieder etwas Schönes. Und das ganz ohne Zwang.“



Steven Wittforth (39), Bergedorf

„Wir sagen immer, wir feiern den Valentinstag nicht und tun es dann irgendwie doch. Meine Freundin bekommt dann Blumen und ein kleines Präsent. Eigentlich braucht es diesen extra Tag aber nicht. Man liebt sich ja schließlich auch die anderen 364 Tage im Jahr.“



Dennis Wilhelm (35), Barmbek

„Ich bin mit meiner Frau nun seit vier Jahren zusammen und wir schenken uns auch ohne den Konsumtag Valentinstag an jedem Achten eines Monats etwas, zum Beispiel eine Rose oder Parfum. Das ist Tradition, denn der Achte ist der Tag, an dem wir uns kennenlernen.“



Lisa Laufer (26), Barmbek

„Ich finde den Valentinstag unnötig. Man sollte das ganze Jahr über an seinen Partner denken und ihm Gutes tun. Ich bin seit fast zehn Jahren mit meinem Freund zusammen und mir ist der Tag, an dem wir uns kennengelernt haben, persönlich viel wichtiger.“

HAMBURG Romeo und Julia, Adam und Eva, Zeus und Hera oder die Schöne und das Biest: Ob all diese berühmten Paare einen rosaroten Valentinstag gebraucht hätten, um sich alljährlich an ihre ganz große Liebe zu erinnern?

LENA JOHANNA PHILIPPI

Die Antwort lautet: wohl kaum. Trotzdem werden am 14. Februar im ganzen Land tonnenweise Schokohäerchen, Parfumflakons und Pralineschachteln als kleine, feine Liebesgeste an den Partner verschickt. So auch in diesem Jahr.

In den Schaufenstern flattern die ersten pinkfarbenen Herzgirlanden, die Floristen rüsten sich bereits zum Straußwettbewerb. Vielleicht braucht es am Valentinstag aber gar keine großen Geschenke? Vielleicht reichen ja bereits eine innige Umarmung und ein paar liebe Worte? Schließlich wusste bereits der Lyriker Rainer Maria Rilke: „Darin besteht die Liebe: Dass sich zwei Einsame beschützen und berühren und miteinander reden.“

Wir wollten von den Passanten im Einkaufszentrum Hamburger Meile wissen, ob die große Liebe in ihren Augen ein spezielles Datum wie den Valentinstag braucht.

NEUES AUS DEM Steinar des Anstoßes

■ Anfang März 2017 eröffnete an der Fuhrle ein Geschäft für Mode mit rechtsextremem Touch. In der vergangenen Woche hat es nach einer gerichtlichen Einigung wieder geschlossen. Was hat's gebracht? Die Betreiberfirma Nordic Company hat ihr Ziel weitgehend erreicht: Es gab viel Gratis-Werbung. Das ließ sich nicht vermeiden: Will man sich mit etwas auseinandersetzen, muss man darüber reden – und auch mal streiten. Das geht nicht in aller Stille. Aber auch Barmbek hatte etwas davon. Wieder einmal, wie vor Jahren anlässlich eines Aufmarschs rechter Gruppen, musste es sich mit dem Thema

Rechtsextremismus auseinandersetzen. Im Kern ging es um die Frage, ob die Farbe Braun zur Buntheit Barmbeks gehöre – ob also ein toleranter Stadtteil auch die Intoleranz tolerieren muss.

Barmbek hat sich entschieden: Bürger, Firmen, Einrichtungen, Parteien, Kirchen, Vereine und Eigentümer des betroffenen Hauses selbst stellten sich hinter die Barmbeker Initiative gegen Rechts und sagten laut und deutlich: Ne, lass mal.



„Abschiedsprotest“ an der Fuhrle
Foto: Barmbeker Initiative gegen Rechts

► Bürgerhaus Barmbek Lorchstraße 28A
Telefon 630 400 0
hallo@buergerhaus-barmbek.de
www.buergerhaus-barmbek.de

Ladendieb in U-Haft

BARMBEK Dem Filialleiter eines Supermarkts in der Dehnhaide fielen kürzlich zwei Kunden auf, die nichts Gutes im Schilde zu führen schienen. Zusammen mit einem Kollegen beobachtete er die Männer auf den Monitoren der Videoüberwachung, und siehe da, einer der Verdächtigen stopfte sechs Flaschen Wodka im Wert von 86,94 Euro in seinen Rucksack, der kurz darauf von seinem Begleiter übernommen wurde. Dieser passierte mit der hochprozentigen Beute den Kassenbereich, ohne zu zahlen. Der Filialleiter schnappte den Dieb, führte ihn in sein Büro und alarmierte die Polizei. Der 35-Jährige, der schon mehrfach mit einem Hausverbot belegt worden war, wurde festgenommen, erkennungsdienstlich behandelt und später dem Untersuchungsgefängnis überstellt, da er sich illegal in Hamburg aufhält. (th)

Auschwitz überlebt

BARMBEK Im Rahmen der jährlichen Woche des Gedenkens zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus liest Esther Bejarano am Freitag, 9. Februar, ab 19.30 Uhr, in der Alten Fabrik des Museums der Arbeit (Wiesendamm 3) aus ihren Erinnerungen. Die 1924 geborene Esther Bejarano überlebte Auschwitz als Musikerin im weiblichen Häftlingsorchester, dem „Mädchenorchester von Auschwitz“. Zeitens hat sie sich für den Kampf gegen das Vergessen der Gräueltaten stark gemacht. Im Anschluss an die Lesung gibt Esther Bejarano gemeinsam mit der „Microphone Mafia“ ein Konzert. Mit dabei sind ihr Sohn Joram und Kutlu Yurtseven, Sohn türkischer Einwanderer aus Köln. Kutlu Yurtseven rappt und Esther Bejarano singt deutsche, englische, französische und jiddische Texte. Eintritt: 5 Euro. (kap)

Engel und Teufel

BARMBEK Das Puppentheater „Die Dornerei“ spielt am Sonntag, 10. Februar, ab 20 Uhr im Puppentheater Hamburg, Bramfelder Straße 9, die berühmte Geschichte von Don Camillo und Peppone des italienischen Autors Giovanni Guareschi. Hochwürden Don Camillo und sein „Erzfreund“ Peppone, der Ortsbürgermeister, verhalten sich wie Engeln und Teufeln. Das Stück spielt hier in Pulcinella, dem „Kuba Italiens“, einem ganz besonderen Örtchen zwischen Himmel und Hölle. Tickets kosten 18/10 Euro. Infos unter Telefon 23 93 45 44. (kap)

Und es ward Licht

BARMBEK Anfang Januar hatte eine Bürgerin im Abgeordnetenbüro des Bürgerschaftsabgeordneten Sven Tode (SPD) angeregt, dass die Baustellenunterführung in der Fuhrsbüttler Straße 454 beleuchtet werden möge. Ein Blick bestätigte den unhaltbaren Zustand, dass der Weg nicht beleuchtet wird. Sofort wurde die zuständige Stelle angeschrieben und um Abhilfe gebeten. Drei Tage später wurde der Weg beleuchtet. (wb)